Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1852

24.9.1852 (No. 226)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 24. September.

M. 226.

Borausbezahlung: fahrlich 8 ff., halbjahrlich 4 ff., burch bie Boft im Großherzogthum Baben 8 ff. 30 fr. und 4 ff. 15 fr. Einrudungsgebuhr: bie gespaltene Bettizelle ober beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber fret. Expedition: Rarl-Friedrichs. Strafe Rr. 14, woselbft auch bie Anzeigen in Empfang genommen werben.

1852.

□ Die Lehren des Jahres 1848.

II

Eine weitere Lebre, welche bas verhängnifvolle Jahr febr einbringlich predigt, ift bie ber Wandelbarfeit bes Ginnes ber politischen Schlag- und Stichwörter. Wenn man hofft, bag bas Bolf in Folge ber gemachten Erfahrungen sich burch ben Gebrauch solcher Worte nicht mehr werbe aufregen laffen, fo fonnen wir hiezu nur Umen fagen; benn wir haben niemals etwas Gutes bavon erwartet. Wurde man bie Befcichte beffer fennen ober ihre Lehren beffer beachten, fo mußte man langft wiffen , daß folche Worte nicht auf ben Berftand, fondern nur auf bas Gefühl ber Maffen wirfen, und wie auf bem Gebiete ber Religion, fo ber Politif nur Fanatismus zu erzeugen im Stande find, Berwirrung in ben Röpfen, und als Folge biefer in ben Staaten, und bag wer beute durch ben bethorenden Bauber folder Schlag- und Stidworte fich bie Daffen unterwirft, morgen beren Rnecht ift, ober bie Spige jener Borte gegen fich felbft gefehrt feben muß. Und ift nicht bas Bort Bolf felbft bas migbrauchtefte und gefährlichste biefer Stichwörter? 3m Namen bes Bolfs und im Ramen ber Freiheit fturgten bie Girondiften in Berbindung mit der Bergpartei ben Thron; im Ramen bes Bolfe und ber Freiheit ichidte bann bie Lettere Die Erfteren auf bas Schaffot; in bemfelben Ramen morbete Danton bie Gefangenen ber Abtei, überlieferte Robespierre ibn bem Benferbeil, wurde diefer felbft als Tyrann und Berrather des Bolfs von ber nemesis nicht ber Gerechtigfeit, fondern bes Parteihaffes, ber Furcht und ber Rache bem Tobe geweiht. Die ibn fturgten, waren nicht beffer, ale er; es waren jum Theil Genoffen feiner Frevel, und bas Blut unschuldig Gemorbeter flebte auch an ihren Banden. Die Borfebung Gottes aber wollte eben burch biefes Wechfelgemorbe in ben Reiben angeblicher Bolfefreunde zeigen, bag nicht bas Bolf, fein Bobl, feine Freiheit bas lette Biel ihres Strebens gewesen, sondern die Gelbftfucht perfonlicher Berrichgier; fie wollte zeigen, bag fo geartete Bolfemanner weber bes Bolfes Bobl noch ihre eigene Macht gu begründen vermögen, bag fie nicht ichaffen, fonbern nur gerftoren und vernichten tonnen, einig nur im Saß gegen bas Bestehende, und ber Zwietracht unter sich bis jum Rampf auf Leben und Tob verfallen, fobalb fie feinen gemeinsamen Begner mehr haben.

Nicht anders ware es gefommen und würde es fommen, wenn in Deutschland bas Bolf sich je durch den Gebrauch solger sinnverwirrenden Schlags und Stichworte zum Spielzeug der Parteien machen ließe. Kein besonnener, mit dem Bohl des Landes es gut meinender Mann wird in Baden jemals nach den auch bei uns gemachten Erfahrungen durch sollte Mittel auf das Bolf wirfen wollen. Auch bei uns würden Männer, die als liberal, als freidenkend, als Freunde des Bolfs heute verehrt wurden, morgen als Berräther und Feinde des Bolfs geächtet und der Gewalt beraubt. Und welches Urtheil fällte nach kurzer Zeit Brentano über seine Parteigenossen, über die Mitglieder der sonstituirenden Berssamlung, die Erstlinge des allgemeinen Stimmrechts!

Bo ift für das Bolf ber Maßstad zur Beurtheilung solcher Parteibestrebungen? In jenen Worten allein? Mit nichten! Denn dasselbe Wort wird ja heute in diesem, morgen in jenem Sinn gebraucht; heute für Diese, morgen gegen Diese und übermorgen wieder gegen Andere. Heute ist der Bürger das Bolf im Gegensatz zum Abel, morgen der Gewerbsmann im Gegensatz zum Konsumenten, dann der Arbeiter im Gegensatz zum Konsumenten, dann der Arbeiter im Gegensatz zum Arbeitgeber und zulest der Eigenthumslose im Gegensatz zum Bestigenden. Konnte irgend Etwas geeignet sein, das Bolf an sich selbst, seiner Eristenz so zu sagen irre zu machen, so war es sicher der betäubende Trank, der ihm in dem Zauberbecher jener Stich = und Schlagworte fredenzt

Um sich selbst wieder zu sinden, wo hat es zu suchen? In einem einzelnen Stande, einer einzelnen Klasse, in welche die Gesammtheit der Nation sich gliedert? Nein; nirgends ansders, als in dieser Gesammtheit, wo Alle nur Glieder desselsen Leibes sind, und das Wohl des Ganzen bedingt ist durch das der einzelnen Glieder, und umgekehrt. Nicht der Kopf, nicht der Arm, nicht der Juß ze. ist der Leib, sondern die Gessammtheit aller Glieder. Die alte sinnreiche Fabel von den Gliedern und dem Magen, sie ist so wahr und ewig neu.

Bliedern und dem Magen, sie ist so wahr und ewig neu. Wir haben wohl nicht nöthig, an andern solchen Schlagsworten das Gleiche nachzuweisen. Es gehören hieher auch die Parteinamen. Wer Nichts wissen will von jenen, fann auch Nichts wissen wollen von diesen; benn die letteren sogen ihr fünstliches Leben eben nur aus senen.

Bergegenwärtigen wir uns zunächft die Zuftände und Bers bältnisse unseres engeren Baterlandes, so ift uns durch die gemachten Erfahrungen besonders nahgelegt, unser Heil nicht in dem alten Parteikram und seiner Rüftsammer verrosteter und wurmstichiger Stichworte zu suchen. Die politische Wiesbergeburt unseres Landes ist nicht unter der Fahne einer Partei ins Werf gesetzt worden, sondern unter der der Berkasiung, die nicht das Werk einer Partei, nicht die Wasse und das Monopol einer Partei ist, sondern gegeben und verliehen von dem Landessürsten, daß sie ein Band sei, das um Alle

sich schlinge, Jeben schüßend in seinem Necht, Jeden mahnend an seine Pflicht; Fürst und Bolf nicht trennend, sondern vereinigend; Meinungskämpfe nicht ausschließend; sie werden mit und ohne Berfassung zu aller Zeit sein, aber ihnen einen Mittelpunkt fixirend, in dem sie sich vereinigen und aussgleichen.

Es gibt feine Partei im Lande, die im Besis alleiniger Weisheit und Tugend ift, geistiger oder materieller Macht wäre, um von sich sagen zu können, daß aus ihrer Mitte allein der Fürst die Berwaltung zu bilden habe. Der Zauber der Borte ist verschwunden; es gilt der Bethätigung der Gesinnung durch die That. Nicht auf wandelbare Popularität kann eine Regierung sich stügen; was noth thut, ist die Heranziehung aller Kräste zum Dienste des Vaterlandes, und sicher sind das die tüchtigsten, die auf sich selbst stehen, nicht auf dem beweglichen Sande vergänglicher Tagesmeinungen; d'rum Schlagworte, wo es gilt, die Feinde des öffentlichen Wohls aus dem Felde zu schlagen, Stichworte, wo es gilt, den Blinden den Staar zu stechen; aber dies Hiebe und Stichwassen stehen nicht im Wörterbuch sener alten Phrasen, nicht im Romplimentirbücklein für Schranzen des Volks, sondern im treuen Derzen des Freundes der Wahrseit, im lebendigen Buch der Geschichte und der Lehren, die

Deutschland.

& Bruchfal, 21. Gept. Beftern und heute wurden mehrere gefährliche Diebftable vor bem biefigen Schwurgericht verhandelt, die wir nur flüchtig berühren, ba fie fur bas größere Publifum fein befonderes Intereffe bieten. In ber geftrigen Sigung ftand Ronft. Bint von Bublerthal vor ben Schranten, eines Doppelbiebftable mit Ginbruch angeflagt. Der Werth des Gestohlenen betrug im ersten Fall 2 fl., im zweiten 7 fl. 36 fr. Als öffentlicher Unflager fungirte D. G.-Uff. Mays und als Betheidiger D.- 5 .- G. - Abvofat Engelbardt. Der fchlecht beleumundete und bereits wegen Diebftabls beftrafte Ungeflagte wurde zu einer Arbeitshaus-Strafe von 2 Jahren, barunter 84 Tage Dunfelarreft und 60 Tage Sungerfoft, verurtheilt. - Beute wurde der Angeflagte, Dienftfnecht Ifibor Bimmer eines burch Ginbruch und eines weitern burch Einsteigen verübten gefährlichen Diebstahls im Befammtbetrage von 3 fl. 42 fr., jum Rachtheile bes Delmullers Fr. Friedmann ju Beier, ichuldig erflart und beghalb zu einer mit 14 Tagen Dunfelarreft und 60 Tagen hungerfoft ge= fcarften Arbeitehaus-Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten, sowie zu Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. 216 öffentlicher Anflager war Gr. Sofg.=Rath Ottenborff aufgetreten; ben Angeflagten verthei= bigte Gr. D. W. Abvofat Ab. Gutmann.

Der heute Morgen in geheimer Sigung verhandelte Straffall mag im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit mit Stillschweigen übergangen werden.

A Seidelberg, 22. Sept. Wie im vorigen Jahre, theilen wir auch jest wieder einen Auszug aus dem in den "Landwirthschaftlichen Berichten" veröffentlichten Rechenschaftsberichte über den Stand der Sparkasse für Landgemeinden im Unterrheinfreise für das Jahr 1851 mit, umbadurch nicht allein die Sache zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, sondern auch Etwas dazu beizutragen, Eltern, Dienstherrschaften, sowie Geistlichen und Gemeindevorstehern die Anstalt aufs neue dringend zu empfehlen, damit sich immer mehr Personen, namentlich aus der dienenden und handarbeitenden Klasse, bei derselben betheiligen möchten.

Ungeachtet der ungunftigen Zeitumftande weist der Jahredbericht bes Borftandes bes Berwaltungsrathes für bas Jahr 1851 einen erfreulichen Fortschritt nach. Indessen wird auch biesmal wieder bemerft, bag, wenn bie Umterheber überall in der rechten Beife unterftugt worden waren, noch viel beffere Resultate batten erzielt werben fonnen. Infon= berheit wird erwähnt, bag von ben Amtebezirfen Abelebeim, Buchen, Borberg, Rrautheim, Redarbischofsheim, Philipps= burg und Biesloch weniger, und von vielen feine Ginlagen eingefendet worden, welches boch wohl nicht allein von der fcme= ren Zeit, fondern auch von bem Mangel an Belehrung und Aufmunterung berrührn. Möchten baber nach bem ausge= fprocenen Buniche bes Bermaltungerathe bie Gemeinde= porftande bei ben Eltern babin wirfen, daß ben Rindern Sparbuder angeschafft und in biefe Ginlagen von 20 fr. anfangend eingetragen werben, bamit in jenen bie Liebe gur Arbeit und ber Gifer gur Sparfamfeit von Jugend auf ein= geprägt und erhalten werde. Diefelbe Aufmertfamfeit mare natürlich auch auf die Dienstboten und andere, besonders einzelftebende Personen zu richten, die fich ibr tägliches Brod burch ihrer Sande Arbeit verdienen muffen.

Nach ber pro 1851 gestellten Rechnung find folgende Er=

2) Die Einlagen betragen: a) von neuen Mitgliedern 18,856 fl. 17 fr. b) an Nachzahlungen zu den frühern Einlagen
b) an Nachzahlungen zu ben frühern
Einlagen 11,620 fl. 28 fr.
30,476 fl. 45 fr.
Siezu bie gutgeschriebenen Binfen vom
1. 3an. 1851 bis babin 1852 1,685 fl. 6 fr.
Summa 32,161 fl. 51 fr.
3) Nach voriger Rechnung bestand am
1. Jan. 1851 das Guthaben der Mitglie-
ber in 54,464 fl. 46 fr.
Dazu obige Einlagen mit Zinsgut=
schrift 32,161 fl. 51 fr.
im Gangen . 86,626 fl. 37 fr.
4) Davon geben bie baaren Rudzah=
lungen ab mit 19,178 fl. 43 fr.
mithin Reft . 67,447 fl. 54 fr.
welche bas Guthaben ber Mitglieber bilben, wobei bas Durchs
fcnitteguthaben jebes Mitgliedes 94 fl. beträgt; Die Rud-

gerichtlichen Pfandurfunden, in Biehanleihen mit Burgschaft ber Gemeindekaffen, in dem Werth eigenthumlicher Liegensschaften und dem Antheil an dem Kassenbestande.

Der Reservesonds beträgt nach der gegebenen summarischen Darstellung 4429 fl. 9 fr., was seit dem 1. Januar 1851 eine Bermehrung von 516 fl. 15 fr. ausweist.

Was die mit der Sparkasse verbundene Biehleihkasse bestrifft, so wird im Rechenschaftsberichte das Bedauern ausgebrückt, daß die minder bemittelten Landwirthe die Unterstügung nicht wie früher sinden konnten, weil die wenigsten Schuldner ihre Termine und Zinsen berichtigten und diese also bei den Bezirksämtern eingeklagt werden mußten.

Die Biehrückfande bestehen noch in . 19,852 fl. 35 fr. welche gerichtlich betrieben werden.

In der vorigen Rechnung betrugen diese 25,162 fl. 43 fr. mithin Berminderung 5,310 fl. 8 fr. Da aber von zwei Gemeinden 2075 fl. 18 fr. wegen 3ab-

Da aber von zwei Gemeinden 2075 fl. 18 fr. wegen 3ahlungeunfähigkeit der Schuldner inzwischen übernommen wurben, so besteht der wirkliche Rückfand noch in 17,777 fl. 17 fr.

Wegen bieser traurigen Erfahrungen muß nun mit ben Biebanleiben, so wohlthatig sie auch find, in so lange guruckgehalten werben, bis die Ausstände gang beigebracht und bessere Zeiten eingetreten sind.

Wir schließen unser Referat mit dem herzlichen Bunsche, daß die beiden genannten Anstalten, von denen auch die Sparsfassenanstalt eine verhältnismäßig noch geringe Theilnahme gefunden hat, immer mehr in ihrer Zweckmäßigkeit erkannt und erwogen werden möge, wie auf diesem Wege der Versarmung ganz besonders auch entgegengewirft und mit dem ökonomischen Wohlstand auch das sittliche Wohl gefördert werde.

Mannheim, 22. Sept. Der Rhein scheint nun, nach dem Fallen des Wassers im Oberlande zu schließen und nach Aussage von Schissern, seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Er stieg von gestern Abend 6 Uhr bis heute Morgen um halb zwölf von 8'3" auf 9'5". Die Zunahme betrug heute in der Stunde einen halben Zoll. Bei Gelegenheit gegenswärtigen Hochwassers wird abermals die niedere Lage des Werftes an den Landungsplägen der Dampsschiffe lästig empfunden, indem jenes Werft vollständig unter Wasser gesetzt ist: ein Misstand, dem durch Erhöhung dieses Plages um nur einige Fuß ohne besondere Kosten abgeholsen werden könnte. Der Wasserstand des Reckars beträgt 8' über Mittelwasser. (Dem "M. 3." zusolge stand der Rhein am 23. d. auf 10 F. 2 3. über Mittelwasser. D. R.)

F. Mannheim, 22. Sept. Einen durch Geist und äußere Stellung gleich ausgezeichneten Forscher Badens war das Baterland und die Wissenschaft in diesen Tagen zu verlieren bedroht. Frhr. Fr. S. v. Pfassenhoffen, Großb. Kammerberr und Schloßintendant St. Durchl. des Fürsten von Fürstenberg, der seine Kenner vaterländischen Alterthums, der gefällige, kundige Borstand der reichen Münzsammlung des Fürsten, Bersassen vorstand der Abers iches iches iches der alemannischen Bolfsberzoge und des in neuester Zeit erst aus dem geschichtlichen Dunsel hervortretenden Kaiserthums Trapezunt, war zum Besuch von Berwandten nach Frankreich abgereist. In Macon wurde er von so heftiger Entzündung des Magens und der Gedärme befallen, daß leider Grund vorhanden war, ernste Besorgnisse für sein Leben zu hegen.

Die neuesten Berichte geben indessen der Hoffnung Raum, daß der hochverdiente Mann seinem zweiten Baterlande — Hr. v. Pfassenhoffen ist von Geburt Franzose — und der Wissenhoffen werde erhalten bleiben.

Dannheim, 22. Sept. Montag, ben 20. Sept., wurde die Schwurgerichtssitzung bes 3. Bierteljahres mit ber Berhandlung ber Unflage gegen Martin Beutel von Unter-iconmattenwag (Großbergogthum Beffen) eröffnet. Er ift befdulbigt, am nachmittag bes 24. Juni b. 3., ju einer Beit, als faft alle Dorfbewohner auf ihren Felbern beschäftigt maren, durch ein 12 fuß über ber Erbe erhöhtes Fenfter in eine Rammer eines Wohngebaudes mittelft einer zu biefem 3med von ihm berbeigeschafften Leiter eingestiegen gu fein, dort ein Schränfchen gewaltsam erbrochen und ben barin vermahrten Geldvorrath ber Sausbewohner entwendet zu haben. Ein Sjähriges Madchen, das ihn in den Sof bes Beftohlenen batte geben feben, bas Gelb, welches an feinem Arbeitsplage - er ift Schmiebegefelle - verftedt gefunden wurde, ein Gulbenftud, bas er wechseln ließ, ohne beffen rechtmäßigen Erwerb nachweisen gu fonnen, ein Deißel, ber in bie am erbrochenen Schranfchen gurudgebliebenen Spuren ber Gewaltanwendung genau paßte - waren die Berrather bes Angeflagten. Die Geschwornen bejahten bie an fie ge= ftellten Fragen, worauf der Gerichtshof wegen gefährlichen Diebstable eine burch Sungerfoft und Dunkelarreft geschärfte Arbeitebausftrafe von anderthalbjähriger Dauer gegen ben Angeflagten erfannte. Die That wurde verübt in Reihen, Gr. Bezirksamts Sinsheim. Als Folge ber Strafe trifft den Angeflagten, einen Ausländer, die lebenslängliche Ber= weisung aus bem Großberzogthum Baben.

Bon ben zum Diensie berufenen Geschwornen war der Eine unentschuldigt, ein Anderer wegen Berufsgeschäften ausgeblieben. Der Gerichtshof verurtheilte Jenen zu einer Geldsstrafe von 50 fl., Diesen zu einer solchen von 25 fl.; vier weitere Geschworne haben ihr Nichterscheinen burch Gründe entschuldigt, die der Gerichtshof für genügend erachtete.

Die Aufgabe ber Geschwornen bes 3. Bierteljahres wird eine schwierige sein; sie werden während des Laufes von vier vollen Wochen über 18 Anklagen wegen gefährlichen Diebstahls, über 3 Anklagen wegen Brandfistung, über je eine Anklage wegen Meineides, wegen Nothzucht, wegen boshafter Jahlungsslüchtigkeit und wegen vorsählicher Tödtung durch Bergistung, im Ganzen über 25 Anklagen und 40 Angeklagte zu erkennen haben.

Gine Mutter und zwei Gobne nahmen gestern bie Bante ber Angeflagten im biefigen Schwurgerichtsfaale ein bie Gobne angeflagt eines gefährlichen Diebftable, Die Mutter beschuldigt ber Begunstigung Dieses Berbrechens. 3m Frühjahr b. 3. nahm ein Bader in Gberbach eine auffallende Abnahme bes auf feinem Speicher befindlichen Debl= vorrathes mahr; er entbedte eine Deffnung im Biegelbache, Spuren verschütteten Dehles auf feinem Dache und auf bem= jenigen feines nachbars. Bei einer Sausdurchsuchung wurde eine ansehnliche Menge Mehl, beffen Befig anfanglich verläugnet worden war, in diefem Rachbarhause aufgefunden; die Gobne Daniel und Peter Beifel legten das mit ben Rebenumftanden übereinstimmende Geftandnig ab, daß fie - verleitet durch ihre und ihrer Eltern Roth - bei nächtlicher Beile ein Brett von dem Dache ihres Saufes auf das gegenüberftebende Sausdach gelegt, auf Diefer fdwantenden Brude in ansehnlicher Sobe ben Bwifdenraum zwischen beiben Saufern überschritten, und nach Entfernung mehrerer Biegel in ben Speicher bes Baders eingestiegen seien. Das bort entwendete Dehl ichafften fie auf bemfels ben Wege in die Bohnung ihrer Eltern. Die Mutter, Ratharina Beifel, entwendete, miffend, daß es gestohlen, einen Theil des verwendeten Mehles in ihrer Ruche. In Folge bes Bahrspruches ber Geschwornen verurtheilte ber Berichtshof jeden ber angeflagten Gobne gu geschärfter Urbeitehausstrafe von 9 Monaten, Die Mutter gu vierwöchent= licher Umtegefängnißstrafe.

4 Baden, 22. Sept. Unserer Spätsaison fehlt troß der fortgerücken Jahredzeit nur gutes Wetter, um fortwährend eine befriedigende und belebte zu sein. Noch täglich treffen viele fremde Familien hier ein, und darunter namentlich viele, welche der höhern englischen Aristofratie angehören, und der Eintritt günstiger Witterung würde sie zweiselsohne längere Zeit hier sessen. Dabei gehen die gewöhnlichen Bersgnügungen ihren Gang, wozu sest noch eine der Jahredzeit entsprechende neue kommt, nämlich glänzende Jagden, welche in der nahen Ebene von dem Unternehmer des Konversationshauses veranstaltet werden, und wozu großartige Borbereitungen getroffen sind. Dieselben werden nächsten Samsstag beginnen. — Die Borstellungen des afrikanischen Tragöden Ira Albridge hatten hier einen ungewöhnlichen Ersfolg. — Die Gesammtzahl der bisher hier eingetroffenen Fremden beträgt nahezu 35,000 fl.

Konstanz, 22. Sept. In der vorigen Woche saben wir hier häusig schweizerische Uniformen, da ganz in der Räbe die Truppen des Kantons Thurgau, bestehend aus 2500 Mann, nämlich 3 Bataillonen Infanterie und 2 Kompagnien Scharschüßen, zu ihren regelmäßigen Uebungen zusammengezogen waren. Die 8 Tage dauernden Uebungen wurden durch das anhaltend schlechte Wetter sehr gestört, so daß eigentlich nur die Inspession der Truppen, welche der eidgenossische Deerst Frey von Bruck vornahm, vollständig

von Statten gehen konnte.

Unsere für die hiesige Stadt und Umgegend wichtige Herbstmesse hegünstigt burch schones Wetter, eine unglaubtiche Menge von Besuchern hieher, so daß ein äußerst reges Leben herrschte, und die Berkäufer, beren sich sehr wiele eingefunden hatten, ganz gute Geschäfte machten. Es sind eigentlich drei Messen, nämlich eine auf der Marktstätte, eine außerhalb der Jolllinie, und eine in dem nahen Kreuzlingen. Da wogte denn die Menge von einem Marktsum andern, was in Berbindung mit den reichlich vorhandenen Schaubuden, Seiltänzern u. drgl. ein gar buntes Bild gab. Das Dampsschiff, welches Abends die über den See hergekommenen Besucher zurücksührte, war so überfüllt, wie man es seit vielen Jahren nicht gesehen hat. Gestern und heute ist es stiller, doch nimmt die Messe einen ganz ersfreulichen Fortgang.

Stuttgart, 22. Sept. Der Minister bes Auswarstigen, Frhr. v. Neurath, ist diesen Abend von München wiesber zuruck hier eingetroffen, nachdem die dortigen Konferenzen beendigt sind. Ueber die dort gepflogenen Berathungen verlauter vorerst noch Nichts. Nur wird versichert, es sei auch in München, wie früher hier, zu einer Einigung unter den betheiligten Staaten gefommen. Db Dies richtig, darüber werden ohne Zweifel schon die nächsten Tage bestimmten Aufschluß bringen.

3. Maj. die Königin ber Niederlande ift gestern Abend jum Besuch der foniglichen Familie bier angefommen.

Der vorgestern und gestern vor den Schranken des Schwurgerichts gestandene frühere Oberamtsaktuar Gerber zu Horb, welcher, in den Becher'schen Prozes verwickelt, des Hochverraths und der Restsegung angeklagt war, ist von den Geschwornen des vollendeten Hochverraths für schuldig erkannt und demgemäß vom Schwurgerichtshof zu 5 Jahren auf der Festung zu erstehender Zuchthausstrafe und Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt worden. Bon dem Bergeben der Restseung wurde er freigesprochen.

Interesse erregt hier ein heute in der "Allg. 3tg." erschienener, vom Neckar datirter Artifel, der zur Ausgleichung
der Zolldifferenzen den Borschlag macht, den Zollverein, sowie er bisher bestanden, einfach auf 5 bis 6 Jahre zu verlängern, die Ausführung des Septembervertrags vorerst zu
verschieben und aufs neue wegen des Beitritts des Steuervereins wie Desterreichs durch eine Zollfonserenz aller dabei
betheiligten Staaten zu verhandeln.

Serlin, 21. Sept. Se. Mas. ber König wird morgen Rachmittag aus Frankfurt wieder hier eintressen und sich ohne weitern Ausenthalt nach Sanssouci begeben. Bon Potsdam aus tritt dann der Monarch am Freitag den 24. die Reise nach Oldenburg an. Die Konjekturalpolitik ist auch hier mannichfach bemüht, diese Reise mit der neuesten Wendung der Zollfrage in Berbindung zu bringen. In Wahrheit verhält sich die Sache aber anders. Schon Ende vorigen Jahres stellte der König bei einem Zusammentressen mit dem Großherzog von Oldenburg in Altenburg einen baldigen Besuch in Oldenburg in Aussicht, und dem Bernehmen nach war am Hofe schon seit Wochen wieder die Rede von der beabsichtigten Reise, noch lange bevor die jüngsten Berwickelungen entstanden. Auf der Kücksehr von Oldenburg wird Se. Mas. auch einen kurzen Besuch am kön. hannoverssehen Hofe abstatten.

Mit der jüngsten Regelung der Ressortverhältnisse im Staatsministerium ist den Beamten der verschiedenen Ministerien von neuem die bestehende Borschrift wegen Geheimbaltung der zu ihrer Bearbeitung gelangenden Berwaltungsegegenstände eingeschärft worden. Namentlich bezieht sich diese Mahnung auch auf alle betreffenden Mittheilungen an die Tagespresse, welcher auf der andern Seite auch wieder geeignete Duellen zugänglich gemacht werden.

Die gerade vor 14 Tagen mit Beschlag belegte Rummer der "R. Pr. 3tg." ift, wie wir hören, gestern wieder freigegeben worden. Es liegt fein Grund zur Anklage vor. Befanntlich muß nach dem Prefigeses binnen 10 Tagen darüber enischieden werden, ob eine Anklage oder die Freigebung der konsiszirten Rummer erfolgen solle.

Der hiefige "Treubund" und der Landtag der Proving Sach= fen haben eine Dankadreffe an die Regierung in Folge bes legten Schrittes berfelben in ber Bollfrage erlaffen. besonderer Aufmertsamfeit ichaut man jest bier auf Sanno= ver, denn von seiner Haltung hangt in der jesigen handels= politischen Stellung Preugens nicht wenig ab. Mit Sannover mare im außerften Fall ein norddeutscher Sandelsbund bem oder den füddeutschen entgegenzustellen, und wohl scheint bie preußische Erflärung vom 17. b. diese Eventualität im Auge Bu haben. Die "Sannov. 3tg." aber, die für bas Organ ber Regierung gilt, zeigt fich nichts weniger als geneigt, aus dem Septembervertrag die Folgerung abzuleiten, baß hannover auch im Falle des Bruche unbedingt mit Preußen ju geben habe. Gie redet der Bermittelung das Bort, macht Restriftionen, rath, die Untwort der Roalirten abguwarten ic. Es will behauptet werden, die preußische Re-gierung, hiedurch flung gemacht, habe bei der hannover= ichen angefragt, und diese habe die Ausführungen ber "Sannov. 3tg." desavouirt. Dag unter ben jegigen Umftanden Sannover ein ichweres Gewicht in die Bagichale legen fann, ift offenbar.

Berlin, 21. Sept. In ber Ronfereng vom 17., welder die Bevollmächtigten ber fuddeutschen verbundeten Regierungen befanntlich nicht beiwohnten, gab - wie wir nach= traglich vernehmen - ber bieffeitige Rommiffar eine ausführliche Motivirung bes von Preugen gefagten Entichluffes einer feparaten Fortführung ber Berhandlungen. Derfelbe wies babei namentlich auf die durch den Septembervertrag eingegangenen Berpflichtungen bin, und erflarte, daß bie Regierung bei langerer Bergogerung ber Ronferengarbeiten außer Stande fein mochte, rechtzeitig alle gur Ausführung diefes Bertrags erforderlichen Borbereitungen gu treffen. Defhalb erging auch an die anwesenden Bevollmächtigten die Aufforderung, von ihren Regierungen Die etwa nothig werbenden neuen Inftruftionen in möglichfter Befdleunigung einholen zu wollen, damit fein neuer Auficub der Berhandlungen eintrete.

Wien, 19. Sept. Man erwartet, schreibt die "Triest. 3tg.", daß das neue Ehegeseg, welches, wie schon vor längerer Zeit mitgetheilt wurde, Sr. Mas. dem Kaiser zur Sanktion vorliegt, nun seine definitive Geltung erlangen und so das Schickal desselben entschieden werden wird. Wie befannt, ist dieses Gesetz in seiner jetzigen Fassung sehr zu Gunsten der kirchlichen Freiheit ausgefallen, und es sind die Rechte der weltlichen Obrigkeit auf ein sehr beschränktes Maß zurückgeführt worden. Es hat Dies nicht versehlt, in einflugreichen Kreisen große Sensation hervorzurusen, und man glaubte dadurch die Autorität des Staates verlegt. Reueren Nachrichten zusolge

foll nun Seine Majeftät ber Kaiser die Weisung erlafen haben, daß einzelne Paragraphen des Ehegeseges einer neuen Berathung unterzogen und die wichtigsten Momente durch ein streng motivirtes Gutachten begründet werden. In den legten Tagen wurde der Fürstbischof von Graß auf telegraphischem Wege von Seiten des Hrn. Unterrichtsministers Grasen Thun nach Wien berusen, welches Faktum mit der ganzen Angelegenheit in Verbindung gebracht wird, da der erwähnte geistliche Würdenträger ein Mitglied der Kommission gewesen, welche im Schoose des Unterrichtsministeriums den Entwurf zu dem neuen Ehegeses abgefaßt hat.

Abermale find burch ben Raifer zwei zu zehn= und fünf= zehnfähriger Schanzarbeit und Festungearrest verurtheilte

Sträflinge vollftandig begnadigt worden.

Schweiz.

Ans der Schweiz, 21. Sept. Es fiellt sich nun heraus, daß die lette große Fluth hauptsächlich den niedern Theil der Schweiz heimgesucht, das Hochgebirg aber versichont hat. In den höchsten Bergregionen, d. h. in denen, zu welchen die hohen Passe Gouhard, Furfa, Grimsel, Splügen, Gemmi ic. führen, soll von Samstag Mittag bis Donnerstag Morgen ununterbrochen schones und meist helles, sonniges Wetter gewesen sein.

Das eidgen. Eisenbahn-Büreau hat jest den Bericht der drei Experten über den für eine Eisenbahn günstigen Alpensübergang, befanntlich der Hh. Roller, Neprelli und Hahner, befannt gemacht. Die untersuchten Alpenübergänge sind: Splügen, Bernhardin, Lufmanier, Gotthard, Grimsel, Simplon, großer und kleiner Bernhard und Mont-Cenis. Negrelli und Hähner verwarsen nun alle dis auf Lufmanier und Mont-Cenis; über die Grimsel sind die Untersuchungen nicht so weit gediehen, daß ein bestimmtes Urigeit abgegeben werden fann. Der eidgen. Experte Hr. Koller dagegen empsiehlt in einem besondern, sehr aussührlichen Gutachten vor Allem den Gotthard und dann den Splügen.

Die Herzogin von Orleans ist zur Gerstellung ihrer durch ben Unfall bei Promasens angegriffenen Gesundheit nach Lausanne zurückgefehrt. Als Erfenntlichteit für die in Oron erhaltene Theilnahme und Ausmerksamkeit hat sie den Armen des Dorfes eine ansehnliche Gabe hinterlassen. In dem umgestürzten Wagen befanden sich mit der Herzogin deren beide Söhne und eine Kammerkrau; derselbe stat ganz im Wasser und es mußte der Kutschenschlag zerschlagen werden, damit die Personen gerettet werden konnten. Die Herzogin war die Leste, welche befreit ward; sie war vollständig im Wasser, und man fürchtete im ersten Augenblicke, daß sie erstickt sei. Es ist richtig, daß sie das rechte Schlüsselbein gebrochen hat. Der Unsall wird der Ungeschickssieheit eines jungen Kutscherz zugeschrieben.

Frankreich.

** Straßburg, 22. Sept. Immer noch sind die hiesigen Blätter überfüllt mit Rachrichten über das Hochwasser und den Jammer, den dasselbe in den heimgesuchten Gegensen angerichtet hat. Es bestätigt sich, das das Unglück untershalb Straßburg nicht so groß ist, als oberhalb. Um meisten mag die Gemeinde Dalhunden hier gelitten haben; Lauterburg wurde durch seine drei parallel lausenden Dämme geschügt; doch bedurfte es energischer Rettungsarbeiten. Die auf dem Feld besindlichen Früchte konnte man meist noch einsheimsen. Die Regierung hat sedem der beiden Präsesten des Elsasses 9090 Fr. zur ersten Hilselstung zur Berfügunggestellt. — heute ist das endlich zu Stande gesommene Ressultat der Gemeinderaths-Wahlen veröffentlicht worden.

Baris, 22. Gept. Die Depefchen und fonftigen Berichte des "Moniteurs" über die Reise des Prafidenten geben bis geftern Rachmittag 21/4 Uhr und melben feinen Gintritt ins Jere-Departement, nachdem er Lyon des Morgens um 8 Uhr verlaffen hatte. Auch bei der Abreise empfing & Ra= poleon in diefer Stadt und deren Borftadten die lebhafteften Beweise von ber Liebe ber gefammten Bevolferung. Geinen Bug begleiteten bis an bie Grange bes Rbone=Departements Beamte und Ginwohner aus den höheren Standen in gablreichen Equipagen. Eros bes Regenwetters brangten fich überall große Menschenmaffen berbei und riefen ibm bas Soch auf den Raifer nach. Die lette Depefche verbreitet fich über ben Eindruck, den die Reife und besonders die Rede des Prafidenten in Lyon hinterlaffen bat. Das imponirende Soch auf den Raifer nennt fie eine "populare Salbung". -Privatberichte fprechen von einem merflichen Unterfcied zwischen dem Empfang in St. Etienne und in Lyon. Dort fei er entschieden imperialiftisch und volfsthumlich gewesen, mabrend bier auch manches Soch auf die Republif laut gewor= den; dort fei E. Napoleon mehr mit dem Bolf unmittelbar in Berührung gefommen, bier mehr von Beamten umgeben ge= wesen; bort habe man augenfällig blos loyale Rundgebungen gefeben, bier auch Kabnen mit zweideutigen Inschriften u. bgl. Der Gegenfas mag richtig fein; bas allgemeine Ergebniß der Reife wird aber badurch nicht geandert. Die Gefunds beit des Prafidenten der Republit, worüber vor der Reife allerlei bedenfliche Gerüchte im Bang maren, ift jest allen Nachrichten zufolge vortrefflich, und gu Gt. Etienne bemerfte man, daß er gegen feine Bewohnheit auf dem Ball tuchtig mittangte.

Der Präfett bes Departements ber Ober-Garonne, Hr. Chapuns Montlaville, hat eine in den lebhaftesten Ausdrüsten abgefaßte Proflamation an die Bewohner seines Despartements erlassen, um sie aufzusordern, den "zweiten Erben eines vierten Herrschergeschlechts mit Begeisterung zu empfangen". Nach einem Schreiben aus Marseille vom 20. d. ist das für die präsidentschaftlichen Feierlichkeiten dort vorbereitete Feuerwerf durch das Jerplagen einer Bombe in die Luft gestogen. Mehrere Personen wurden schwer verwundet, u. A. der Direktor der Fabrik, an dessen Aussommen man zweiselt. Die Fabrik selbst wurde zerstört.

Der "Moniteur" veröffentlicht abermals 15 Gemeindes

abreffen aus verschiedenen Departementen, welche fammtlich Danfesausbrude und wohl auch imperialiftische Bunfche enthalten. - Der Maricall Sieronymus lagt erflaren, daß er die vielen ibm gutommenden Briefe und Gefuche nicht mehr beantworten tonne und bag ohnehin alles Derartige an die allein verantwortlichen Minifter abreffirt werden muffe. - Aus Orleansville (Algerien) fcreibt man, daß bort über 6000 Landeseingeborne an den Festlichkeiten bes 15. Aug., namentlich am Wettrennen, Theil genommen haben; 1000 arabische Pferde sah der Befehlshaber der Subdivision unter feinen Mugen vorbeimarschiren. Ein merfwürdiger Beweis vom Gindringen europaischer Sitten war es, daß in den erften Reiben der Bufchauer bie Frauen ber Ughas, Raibs, Radis und anderer ein Umt befleidender Araber jugegen

Die Parifer Blatter befcaftigen fich beute begreiflicher Beise mit dem gestrigen handelspolitischen Defret. Das "Journ. de Deb." spricht die Hoffnung aus, daß die Steinstohlen- und Robeisentarif-Modifikationen nicht aufrecht erhalten werden, ba baburch leicht ein Bollfrieg von unab= febbaren Folgen entstehen fonne, wenn Belgien Repref-falien ergreife und ebenfalls feine Bolle erhöhe. Außerdem macht bas Blatt barauf aufmertfam, bag bie großen Suttenwerfe bes nordlichen Franfreichs burch eine Erhöhung auf die von ihnen verarbeiteten Robprodufte einen großen Schaben erleiden wurden. Bum Schluß erfennt es die großen Bortheile, Die Belgien ausnahmsweise aus ben frangofischen Bolltarifen gezogen hat , an , und ift ber Meinung, bag es beghalb wohl einige Ronzeffionen auf die frangofifchen Beine und die Lyoner Seidenftoffe machen fonne. - Der "Conftitutionnel" rath Belgien ebenfalls jum Nachgeben und fieht zugleich in dem erlaffenen Defret die Tendenz ber frangofischen Regierung, das Schutzoll-Spftem aufrecht zu erhalten, da fie durch eine Berabfegung bes Bolls auf engisches Robeifen und englische Steinfohlen den nam-lichen 3wed Belgien gegenüber batte erreichen fonnen, den fie fest burch Erhöhung bes Bolles auf belgifches Gifen und Steinfohlen erlangt habe.

Der Pring Murat wird fich mit feiner gangen Familie nach Duffeldorf begeben, um dort einige Zeit zuzubringen.— Man fpricht von einer bevorstehenden Reise bes Grafen Bachiochi nach Schweden.

Miederlande.

Saag, 18. Sept. (R. 3.) Die Seffion ber Rammern wurde heute von bem Minifter bes Innern geschloffen, mit einer Rede, aus welcher wir folgende bemerkenswerthe Stel-Ien berausbeben :

Benn wir gurudbliden auf einige Symtome bee allgemeinen euro. paifchen Buftanbes bei bem Unfange Ihrer Arbeiten, fo burfen wir es als einen großen Gegen bantbar anerfennen, bag wir une in volltommener Freiheit und Rube ungeftort ber Gefengebung gur Beforberung bes Bobles bes Baterlandes widmen fonnten. Außer ben Finanggefegen haben viele andere wichtige Gegenstande Gie ohne Unterlag befdaftigt. 3mar wurden nicht alle Ihrer Berathung unterworfenen Ungelegenheiten ju einem endlichen Abichluffe gebracht; bie barauf verwendete Mube ift jeboch nicht verloren , und bas barüber verbreitete Licht ift Borbereitung fur bie Folge. Benn man Dasjenige, was ju Stande gebracht wurde, nicht einzig abmist nach Demjenigen, was man munichenswerth ober fruber, ohne alle Sowierigfeiten gu fennen , möglich erachtete, fondern es mit ben wirflichen Bedingungen und Forderungen ber großen Aufgabe vergleicht, fo wird man eine Stetigfeit bes Fortidritts bemerten, welche bas zuverfichtliche Bertrauen einflößt, daß ein folgendes Jahr bas vorige ergangen wirb.

Großbritannien.

London, 20. Sept. Wie man aus Balmoral erfährt, befand fich bie Ronigin gerade auf einer Spazierfahrt, als fie die erfte nachricht von bem Tode bes Berzogs von Wellington erhielt. Gie fehrte fogleich nach Balmoral gurud,

und alle Ginladungen ins Schloff murben burch besondere Boten abbeftellt.

Der "Morning Berald" erflart fich zu ber Anzeige er-machtigt, daß die Bestattung der Leiche des Herzogs von Wel-lington als eine Nationalfeier begangen werden foll; noch aber feien nabere Bestimmungen nicht getroffen. Die "Times" macht dieselbe Anzeige und bestätigt, daß ber Graf v. Derby noch nicht in London eingetroffen ift. Die Königin und Prinz Albert sind zu ber Feierlichfeit aus Schottland hier zurückerwartet.

Großes Aufsehen macht ein in den letten Tagen ausgegesbenes Rundschreiben des Gouverneurs von Jersey, dem Lieblingsaufenthalt frangösischer politischer Flüchtlinge. Dies sem Birfular zufolge sollen die dort angestellten Konftabler einen Zenfus aller bafelbft wohnenden Ausländer aufnehmen. Die Tabellen muffen Ramen und Bohnort, Stand und Beschäftigung ic. enthalten, ferner, ob die betreffenden Personen mit Paffen verfeben und wo diefelben ausgestellt find, ob fie brittifche Unterthanen in ihren Dienften haben, ob fie bie Baufer oder blos Wohnungen gemiethet haben.

Renefte Poft.

* Die Schleifung ber Festung Rendsburg bat am 15. d. richtig ihren Unfang genommen. Man begann mit Demolirungsarbeiten an ber nördlichen Seite bes Kronwerfs. Der Sauptmann Krogh ift mit der Ausführung beauftragt, und find ihm bagu vorläufig 500 Mann gur Berfügung geftellt, welche bei ben Ginwohnern einquartiert find.

Bwifden ber "Kreugzeitung" und ber Berliner "Lith. Correfp." ift eine Polemif ausgebrochen über ben Sinn und die Ronsequenzen der preußischen Erflarung vom 17. d. in ber Bollfrage. Die "Rreugzeitung" fucht die von ihr gebrachte erfte Faffung ber Erflarung zu rechtfertigen und bringt barauf, baß die preußische Regierung gang in diesem Sinne handeln, b. b. die Berhandlungen sofort mit allen Staaten abbrechen foll, welche nicht die von ihr aufgestellte Grundlage pure anerkennen würden. Die "Lith. Corr." besteht darauf, daß diese Fassung eine Uebertreibung des wahren Sachverhalts sei, und sindet in der von der "Kreuzzeitung" angerathenen "Kraft" nicht sowohl eine "Festigkeit", als vielmehr eine "Bruskerie". Roch sei den bisher dissentirenden Zollversies Staaten die Michael eine-Staaten bie Doglichfeit gelaffen, im Bollverein gu blei= ben, und ficher muniche man ju Berlin, bag von biefer Dog= lichfeit rechtzeitig Gebrauch gemacht werbe. — Die "Fr. P.=3tg." bort, daß mit Bezugnahme auf die Möglichfeit des Berfallens bes Bollvereins an fammtliche Regierungen bes preußischen Staats Berfügungen ergangen seien, welche bie nothigen Borbereitungen für ben angedeuteten Fall zu tref-

Rach neueren Rachrichten aus Schloß Johannisberg in Schlesien ift der Zustand des Kardinal-Fürftbischofe von Breslau, Frhrn. v. Diepenbrod, noch immer ber Urt, daß er nur felten Befuche empfangen fann.

Die "A. Abdy." fdreibt aus Munden, 20. b.: Rachdem gestern die Bollfonferenzen fortgesett, fand auch heute Bor-mittag eine funfftundige und Abende eine breiftundige Sigung ftatt. Runmehr find Diefelben beendigt und bas Protofoll unterschrieben. Die lange Dauer ber Berathungen gab gu verschiedenen Bermuthungen Unlaß; indeffen find fammtliche Bevollmächtigte einig. Gr. v. Rubt ift fcon heute fruh nach Bien abgereist und wurde Baben fofort burch Frhrn. v. Meyfenbug fpeziell vertreten. Morgen fruh wird Gr. v. Beuft abreisen; die übrigen 55. Bevollmächtigten wer-ben sich im Laufe bes Tages nach ihrer Seimath begeben. 3m Gangen fanden feche Sigungen ftatt. - Wie die "Pf. 3tg." vernimmt, bat ber Munchener Bollfongreg auch mit ben Magregeln sich beschäftigt, die einzutreten haben, wenn die Konferenzen in Berlin abgebrochen werden sollten. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland und der Kron-

pring von Burtemberg find am 19. in Bien eingetroffen und reisten fofort nach Pefth ab. Dort hatte bas Regenwetter

bisher größere Truppenübungen verhindert. Um 18. wohnte der Raifer einem taftischen Exerzitium eines Infanterie= und eines Ravallerieforps auf ber Beide von Reresztur bei.

Mus bem innern Franfreich, besonders aus bem Flugge= biet der Rhone, berichtet man von Sochwaffer. Bei Lyon ift die Rhone rasch gestiegen, und Montbeilard (Mompelgard) war unter Baffer gefest. Mehrere Perfonen find babei

In Folge bes Mufrufe in Mr. 213 ber "Karler. 3tg." find für ben armen Familienvater im baprifden Untermainfreife bei une einge-

gangen:
Bon G. Brr. 2 fl.; F. und J. Br. 2 fl.; E. B. 30 fr.; B. T.
2 fl.; Oberr. Ho. 30 fr.; aus dem baprischen Untermainkreise 18 kr.; von Ungenannt 30 fr.; E. B. 18 fr.; A. L. 30 fr.; Ungenannt 1 fl.; F. B. 30 fr.; Ungenannt 20 fr. Jusammen 10 fl. 26 fr.
Die eingegangenen mitden Gaben haben wir heute an den Armenpflegschafterath in Fladungen an der Rhön abgesandt und hiemit

biefe Sammlung geschloffen. Karleruhe, ben 23. September 1852.

Expedition ber Rarler. 3tg.

Frankfurter Rurezettel. 22. Gept. (Aus bem Rurebericht vom Synbifate ber Bechfelfenfale.)

	NOT WELL	Staatspapiere.	per comptant.
74	Defterreich.	Biener Bantattien	1422 V. 18 G.
3	Tunita) , 25 - 19	5% Metalliquesobligationen .	827/8, 83 b. 827/8 3.
1	"	41/20/0	733/ bez. u. G.
	11	40/0	655/8 D.
8	"	fl. 250 Loofe b. Rothfc. v. 1839	122 ¹ / ₂ ¥. 195 ¹ / ₂ ¥.
	read pelled	fl. 500 " " " 1834 31/20/0 St. Sch. Scheine à 105 fr.	1951/2 5.
	Preußen.	31/20/0 St. Sch. Scheine à 105 fr.	95 ⁵ / ₈ ③.
9	,	41/20/0 Dblig. b. Rothfch. à 105 fr.	1041/2 P.
8	Bayeru.	5% Dblig. v. 1850 b. Rothich	1015/8 D.
8	000	31/20/0 " " .	933/4 9. 1/2 3.
	Holler out	Ludwigsh.=Berb.=Eifenb.=Aft	953/A bez. u. D.
Ġ	Burtemb.	41/20/0 Dblig. b. Rothich	1013/8 P. 1/8 G. 91 P. 903/4 by. u. G.
	"	31/20/0 " "	91 P. 903/4 bg. u
	Baben.	5% Dblig	1021/2 P.
	The state of the s	41/20/0 "	1027/8 3.
1	"	31/20/0 Dblig. v. 1842	91'/4 P.
	"	Lott.=Aul. à fl. 50	65 ³ / ₄ 3.
	- "-	å ff. 35	381/2 P. 3/8 bg. 1/4 G.
	Rurheffen.	40 Th. Loofe b. Rothfc	341/2 P. 3/8 bd. u. G.
8	0 " -		463/4 ba.
	Gr. Beffen.	41/20/0 Dblig	1011/2 P. 1/4 G.
	"	40/0 " b. Rothsch	981/4 P. 98 G.
	"		921/2 \$. 92 \$.
	"	" Großb.aft. 25 b. Rothf.	90 %.
	Raffau.	5% Dblig. b. Rothic	31 ³ / ₈ P. 103 ³ / ₄ P.
	Hallan.	31/20/0 " " "	921/4 P.
3	"	LottAul. à fl. 25 b. Rothich	281/2 D.
3	Rusland.	41/20/0 Dbl. b. Baring in &ft. à ff. 12	1031/2 G. u. febl.
	"	40/0 " " Dope in Rub. à ff. 2	931/4 D.
	PETETE WELLER	40/0 " " Stieglis " " "	921/2 D.
8	Spanien.	30/0 inland. Sch. Piaft. à fl. 2.30	467/8 D. 3/4 beg.
S	Solland.	21/20/0 3utegr	645/8 3.
4	Belgien.	5% Dbl. in eft. à ff. 12 b. Rothic.	1003/2 D.
-	"	41/20/0 Dbl. in Fre. à 28 fr	98 ¹ / ₈ P.
1	Sardinien.	5% Dbl. b. Rothich. in Lire à 28fr.	198 .
21	Tostana.	5% Dblig. v. 1850	1011/8 P.
-	n. Amerita.	6% Stoderüdzhl. 1868Doll. 2.30	1161/2 P.
=			THE PROPERTY.

Gelbfurs.									
Reue Louisd'or .			10			100	1 ff.	11	6 fr.
Piftolen							"	9	45=46
bitto Preug						-	"	9	561/2=571/2
Soll. 10-fl.=Stude							"		54=55
Ranbbufaten			980		100	18.1	"	5	38=39
20=Frantenflude .			-			100	"		31=32
Engl. Sovereigns	611				100	Villa !	"		57 fr.
Golb al Marco .	1	900	94	315	110	B. N. O.	1 " 1		/2 = 3841/2
Preug. Thaler .			43				"		451/4=1/2
5=Kranfentbaler .	-	100		10		T free	"	2	217/8=221/8
Dochhaltig Gilber		10.03	10	100	100	Par In	"		34=36
Preug. Raffen=So.			100	1		10	"	The last	451/4=1/2

Berantwortlicher Rebatteur : Dr. 3. Berm. Rroenlein.

Todesangeige.

farb im Seebade Zoppot bei Danzig nach 20= ftundigen Leiden der Raif. Ruff. Bof= und Rammerfänger herr Frang Stahl aus St. Petersburg an ber Cholera.

Allen Freunden und Befannten bes Dabin= geschiedenen widmen diese Traueranzeige und

bitten um ftille Theilnahme Elife Remper, Braut bes Berftorbenen, aus horn bei Detmold.

Amalie Stahl, Schwester bes Berftor-benen, aus St. Petersburg.

F.161. Go eben ift ericbienen und bei M. Bielefelb in Rarlerube, fowie in allen Buchhandlungen bes Großherzogthums Ba= ben zu haben:

Taschenlexikon der Therapie für praktische Aerzte.

raschen Auffindung und Vergleichung der be-währtesten Kurmethoden und neuesten Arzneimittelerfolge in allen Krankheiten

Prof. Dr. med. Klencke. Dritte, neu durchgesehene und vermehrte Auflage. 2 fl. 42 kr. Chr. E. Kollmann. Leipzig.

E.963. In ber G. Braun'ichen Sofbuch= handlung in Rarlerube ift ju haben: D. D. Gonfreville: Praftifches Sandbuch

Wollenfärberei.

Dber: Das Farben ber Bolle in lofem, in gesponnenem und in gewebtem Buftande in

allen vorfommenden Farben, nebft 144 Re-F.200. Um 1. September, Morgens 4 Uhr, zepten oder Farbevorschriften gu befonders fconen und beliebten Farben, mit Roftenan= gabe. Bon Dr. Chr. S. Schmidt.

2 Sefte. gr. 8. Mit Abbildungen. Preis: 3 fl. Die Runft ber Bollenfarberei bat in ben neueften Beiten einen hoben, man möchte fagen erftaunens-werthen Grab ber Bolltommenheit erreicht. Das gegenwartige Bert von Drn. Gonfreville geich-net fich burch bobe Grundlichteit aus; es enthalt bie fpeziellen Anweifungen, um bie verichiebenen in allen Farben und Ruancen bauerhaft und icon gu farben , indem es alle nothwendigen Manipulationen bochft beutlich beidreibt.

F.195. Nachricht für Eltern.

Junge Leute, welche die hiefigen Lehranftalten besuchen, finden bei einer Beamtensamilie Roft, Bohnung und forgsame Pflege gegen billige Bergutung. Die Expedition biefes Blattes ertheilt nabere Austunft.

F.197. Junge Leute, welche eine Unftalt babier befuden, finden unter billigen Bedingungen Roft, Logis und Pflege bei einer fillen Familie in Karlsrube. Raberes bei ber Expedition Diefes Blattes.

F.196.[3]1. Ein mit den nöthigen Bortenniniffen und in allen Beziehungen solite er-Lehrlingsgeluch. gogener Jungling wird für eine auswärtige ifraet. Ellenwaaren-Banblung ale Lehrling gefucht. Bu erfragen bei ber Expedition biefer Zeitung.

F.179.[2]1. Rarlerube. Pariser Lampen. Eine große Auswahl ber neueften Parifer Salone = u. Arbeitelampen von vorzüglicher Ronftruftion und außerft billigen Preifen ift eingetroffer

Eduard Koelle, Karl-Friedriche-Etraße Nr. 23, gegenüber bem Martgräflichen Palais,

F.213.[6]1. Rheinische Dampfschifffahrt.

Rölnische



Befellichaft.

Tägliche Abfahrten vom 23. September c. an: von Mannheim nach Göln 73/4 Uhr Morgens, im Anschluß an die Züge nach Berlin-Paris-Maing 4 Uhr Rachmittags.

Maschinenfabrik Immendingen bei Donaueschingen.

Ein Polytechnifer, welcher einige Beit einen prat-tifchen Rurfus burchzumachen municht, tann als Bolontair eintreten auf bem Beidnungsbureau ber Maschinenfabrif Immendingen.

F.183.[2]1. Gernsbach. Logis-Vermiethung. Es ift ein Logis bes obern Stode ju vermieiben,

gelegen mitten in ber Stadt; bies befteht in einem Salon mit Balfon und 4 Zimmern, Alles tapegirt, auch Ruche und ein Manfarbengimmer, bann etwas Reller, Solgremife und auch Bafchtuche. Dies tann auf langere ober furgere Beit in Pacht

gegeben werben. Das Rabere fann mitgetheilt werben burch Bermittlung des Ph. Sch. Kieffer, Großb. bab. Posterpeditor in Gernsbach.
Gernsbach, ben 22. September 1852.

F.170. [2]1. Stodad. Fahrnifversteigerung. In Folge richterlicher Berfügung werben bem Buchbruder Josef Gerfiel babier am Dienstag, ben 12. Oftober b. 3., Bormitstags 8 Ubr, auf bem Rathhause babier nachbesschriebene Fahrniffe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verfteigert, als:

eine neue, gang eiferne Buchbruderpreffe, fo-genannte Bagarpreffe, Anfclag . . 300 fl.

wozu die Raufeliebhaber hiemit eingelaben werben. Stodach, ben 20. September 1852. Der Gerichtevollzieher:

Urnold. E.932.[3]1. Ebentoben in

ber Pfalz. Weinversteigerung.

Mittwoch, 3. November nächften, Morgens 10 Uhr, läßt herr Georg Theobald, Gutsbefiger gu Rhobt, in seinem Bohnhause allba, öffentlich ver-40 Fuber 1846r Traminer,

Gemeinen, Gemischen, Ries-ling und Eraminer, Sam-bacher, Gimmelbinger, Rhobter und Dusbacher Gemachs,

25 " 1848r und 1849er, 1 Stud 1846r rothen Rallflädter. Ebenfoben in ber Pfalg, 22. September 1852. Reller, Notar.



F.37.[2]2. Nr. 8322. Taubers bifchofsheim. Bierbrauerei : Ber:

steigerung. In Folge richterlicher Berfügung werben bem hiefigen Burger und Bierbrauer Anton Boblfart Montag, ben 18. Oftober I. 3., Rachmittage 2 Uhr, auf bem Rathhause bahier nachbeschriebene Reali-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

täten öffentlich versieigert, wobei ber enbgiltige | mischung, welche fich burch ihre Farbe, Mangel an Buschlag sogleich erfolgt, wenn ber Schähungs- | Blanz und burch ihre scheinbare Kettheit beim Answerth ober barüber geboten wird, nämlich:

Ein zweistödiges Bohnhaus nehft wohleinges | Da es teinem Zweisel unterliegt, daß jener Burschlagen | Da es teinem Zweisel unterliegt, baß jener Burschlagen |

richteten Brauereigebaulichfeiten, fowie Rel-ler, Scheuer, Stallung und geschloffenem Sofraum, babier an ber Sauptftraße gelegen;

2 Biertel 12 Ruthen Garten mit gebedter Regelbahn, an obige Gebäube floßend. Das Gange befindet fich in gutem Stande, hat eine vorzügliche Lage und ift gewerthet auf 8000 fl. Die Steigerungsbedingungen tonnen bei bem unterzeichneten Bollftredungsbeamten eingesehen

Das Abidagungeprotofoll ift gur Ginfict ber Betheiligten auf bem Rathbaufe babier hinterlegt. Tauberbifchofsheim, ben 15. September 1852. Großb. bab. Amterevisorat.

Der Dienftverwalter: Rubn, Notar. Der Bollftredungsbeamte : Ries, Affiftent.

F.198. Rr. 277. Bonnborf. Liegenschafts-Bersteigerung. In holge richterlicher Berfügung wer-ben bem Johann Berger von Igel-schlatt die nachverzeichneten Liegenschaften Sam-ftag, ben 9. Oktober d. 3., früh 10 Uhr, im Wirthshause zu Birkendorf öffentlich versteigert, wobei ber endgiltige Buichlag erfolgt, wenn ber Shapungspreis auch nicht erreicht wird.

Befdreibung ber Liegenschaften: 23 Jauchert 2 Bierling, 41 Ruthen Biefen, Bonnborf, ben 20. September 1852.
Der Bollftredungsbeamte:



F.205. Rrogingen. Liegenschaftsver= steigerung.

Da bei ber am 16. Septbr. 1852 abgehal= enen erften Berfteige= rung aus ber Gant bes Jofef Bangler, Muller in Rrogingen, nicht alle Stude angebracht wurden,

fo werben biefe Liegenschaften, als: 1) Die fogenannte Litichgi-Muble, befiebend in einer breiftodigen Behaufung fammt Mubleeinrichtung, Scheuer, Stallung, Schopf und fonftigen Defonomiegebauben, nebft hof-raithe, landauf ber Mublebach, landab fich felbft, gegen Rhein bas Mühlegäßle, gegen Balb fich felbft, nebst einer zur Mühle ge-börigen Kapelle, und einem besondern Bau, worunter sich ein gewölbter Keller befindet, 10,250 ff

NB. Diefe Gebaulichteiten eignen fic ihrer Größe und ihrer gunftigen gage — am Rroginger Gewerbstanal - wegen gu einer Fabrit-

einrichtung. 3 auch. 21/2 Brtl. Ader, tax. zu 4,830 ff. 3 auch. Matten, tax. zu . . . 1,450 ff. 580 ff. 2 Brtl. Reben, tar. gu 580 fl. 3 Jauch. 5 Ruth. Gradgarten, tax. gu 3450 fl. im Gafthof gur Poft in Rrogingen

Montag, ben 27. Septbr. 1852, Rachmittags 2 Uhr, einer zweiten Steigerung ausgesett, wozu Raufliebhaber mit bem Bemerten eingelaben werben, daß ber Bufchlag erfolgt, wenn auch unter bem

Unichlag erlöst wirb. Rrogingen, ben 16. September 1852. Der Großh. Rotar:

3. Bro bin fie jur Beilung einer Rragfrantheit gebracht

worben war, gu entflieben. Sammtliche Polizeibeborben werben erfucht, auf bie Katharina Suber, von welcher ein Signale-ment folgt, ftrengftens zu fahnden und fie im Be-tretungsfalle wohlverwahrt hierher abzuliefern. Signale men t.

Alter, 29 3abre. Größe, 5' 4". Statur, fclant. Saare, braun. Stirne, nieber. Augenbrauen, braun. Augen, grau. Rinn, fpis, mit Grubchen. Geficht, rund. Farbe, blag. Jahne, mangelhaft. Beibelberg, ben 21. September 1852. Groff. bab. Oberamt.

F.203. Rr. 28,886. Zauberbifcofsheim.

(Fabnbung.) 3. u. G. gegen Bofefa Salbmann von Langenrieben, wegen Diebftabls. Der Jofefa Salbmann von Langenrieden foll ein hofgerichtliches Urtheil verfündet werden. Da ihr gegenwartiger Aufenthalt unbefannt ift, fo eruchen wir bie betreffenben Beborben, auf fanden und fie im Betretungsfalle anber abliefern

Das Signalement ift beigefügt. Alter, 26 Jahre; Größe, 5' 4"; Rafe, fpiß; Mund, gewöhnlich; Statur, folant; Gefichtsform, lang; Babne, gut; Gefichtsfarbe, gefund; Rinn, fpis; Babne, gut; Saare, blond; befondere Rennzeichen feine. Tauberbifcofsbeim, ben 20. Geptember 1852.

Groft. bab. Bezirfeamt. b. Litich gi. F.141. [3]2. Brudfal. (Fahnbung und Barnung.) Der bier verhaftete Stephan Sel-ler ift bei Berausgabung falfder Mungen und im Befige bon falfden bayrifden, wurtembergifden und babifden Dreißigfreugerftuden von ben Sabren 1846, 1847 und 1849 betreten worben.

Diefe Mungen find bon giemlich fcarfem, jeboch theilweife an eingelnen Stellen mangelhaftem Beprage, und fammtliche von berfelben Metall- burgerrechts fur verluftig ertlart, in eine Geloftrafe

iche felbft ober burch britte Perfonen mit Falfd-mungern in Berbindung fieht, machen wir Dies gur weitern Sahnbung und jugleich jur Barnung bes

Publifume befannt. Bruchfal, ben 16. September 1852. Großh. bab. Dberamt.

F. 152. [3]2. Rr. 22,254. Bretten. (Fahn-bung.) Der unten fignalifirte Jafob Rubmann von Mengingen bat fich vor einigen Tagen von Saufe entfernt und ift bis jest nicht wieder gurud-

Da beffen gegenwärtiger Aufenthalt unbefannt ift, fo werben fammiliche Polizeibeborben ersucht, auf ben Rubmann zu fahnben, ihn im Betretungefalle arretiren und gefänglich hieber einliefern au laffen.

Alter, 15 Jahre; Größe, 4'; Statur, schlank; Gesichtsform, länglich; Gesichtsfarde, gesund; Hagen, blond; Stirne, hoch; Augenbrauen, blond; Augen, blaugrau; Rase, stumpf; Mund, klein; Kinn, rund; Zähne, gut; besondere Kennzeichen,

Bretten, ben 19. Geptember 1852. Großh. bad. Bezirtsamt.

Flab.
F.209. Rr. 38,734. Bühl. (Aufforderung und Fahndung.) Soldat Karl Ludwig Ederle von Beitenung hat fic ohne Erlaubniß in bas Musland entfernt; berfelbe wird baber aufgeforbert, fich binnen 6 Wochen babier ober bei bem Rommando bes 8. Infanterie-Bataillone in gerach au ftellen, widrigene er, porbehaltlich ber perfonlichen Bestrafung, in eine Gelbftrase von 1200 fl. verfällt und bes babifchen Staatsburgerrechts ver- luftig erflart wurde. Zugleich werden bie Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf Ederle, beffen Signalement wir beifugen , ju fahnben und ihn im Betretungsfalle anber abliefern ju laffen. Signalement: Alter, 21 Jahre; Große, 5' 3" 3"; Rorperbau, ftart; Gefichtefarbe, gefund; Augen, braun; Rafe, gewöhnlich. Bubl, ben 14. September 1852.

Bühl, den 14. September 1852.
Großt. bad. Bezirksamt.
Be pinger.
F.208. [3]1. Ar. 29,509. Achern. (Aufforderung und Kahndung.) J. U. S. gegen Benbelin Kreutler von Achern, wegen gefährlichen Diebstahls, hat sich der Angeschuldigte der Fortsetzung der Untersuchung gegen ihn durch die Flucht entzogen. Derselbe wird aufgesordert, sich zur weitern Berantwortung auf die ihm schon vorgehaltenen Auschuldigungen binnen 8 Tagen zu stellen, da sonst nach Lage der Aften gegen ihn erstannt würde.

Bugleich ersuchen wir die betreffenden Beborden, auf den Angeschuldigten gu fahnden und ihn auf Betreten hierher abzuliefern.

Befdreibung: Alter, 35 3abre; Große, 5'8" Beftalt, ichlant, aber fart; Befichtszüge, regel-mäßig; Saare, rothlich; Rafe, Stulpnafe; Mund, groß; Auftreten, ted; Stimme, raub und ftart.

Achern, ben 20. September 1852. Großt. bab. Bezirksamt. Rarcher.

vdt. Kraper. F.192. [3]1. Rr. 27,249. Rengingen. (Auf-forderung und gabnbung.) Rati Stödle von Endingen, Soldat beim 4. Infanterie-Batail-lon in Raftatt, hat fich unerlaubterweise von Sause entfernt und ift fein Aufenthalt unbefannt.

Er wird nunmehr aufgefordert, fich binnen 4 Boden gu fiellen, widrigens er in die gefetilche Geloftrafe von 1200 fl. verfallt und bes Orte- und Staatsbürgerrechts verluftig ertlart wurde.

Rengingen, ben 7. September 1852. Großh. bab. Begirteamt.

DOB.

F.210. Rr. 26,122. Baben. (Fabnbung.) Dem Schneibergefellen Johann Rung von Bollen, Großb. Begirtsamts Bonndorf, wurde von einem Bagnergefellen, Johann Friedrich Denn von Stein, Großh. Bezirtsamte Mosbach, fein Banderbuch weggenommen, mahrend Benn das feinige zurud-

Der Grund biefer abfichtlichen Bertaufdung ift barin zu fuchen, baß in bem Banderbuch bes Benn ein Gintrag enthalten ift, wodurch berfelbe in feine Beimath gewiesen ift.

Bir erfuchen nun fammtliche Polizeibehörden, bem benn auf Betreten bas Banderbuch bes Rung abzunehmen und foldes hierher gu fenben , fowie gegen Benn wegen Gebrauchs einer falfden Reifeurfunde bas Geeignete gu berfügen.

Baben, ben 21. September 1852. Großh. bab. Bezirksamt. Sachs.

F.206. Rr. 25,719. Baben. (Befannt-machung.) Der wegen Diebstahls babier in Untersuchung siehenbe Maurergesell Balentin Alee-ber von Entenbach, tonigl. bayrifchen Landtommiffariats Raiferslautern, foll über gebachtes Bergeben bernommen werben. Bir erfuchen baber fammtliche Polizeibehörben, bemfelben auf Betreten feinen Reifeausweis abzunehmen und uns bon feinem Aufenthalt Rachricht zu geben. Baben, ben 16. September 1852.

Großh. bad. Begirteamt.

Gads.

Gads.
F.207. Rr. 25,590. Baben. (Befanntmastung.) In ber Untersuchung gegen Mathilbe Lybtin von Beisweil und Magdalena Balther von Singheim, wegen Unterschlagung, haben wir unterm 17. Juni b. 3. erkannt: "Es habe biese Untersuchung auf sich zu beruben, und seien die An-geschuldigten von ben Koften freizusprechen."

Dies wird ber abmefenden Mathilde Epbtin auf diesem Bege eröffnet. Baben, ben 15. September 1852. Großh. bab. Bezirfeamt.

баф в. Sa c. 28,890. Pforzheim. (Straferkenntnis.) Karl Friedrich Mertens von
Pforzheim, Korporal im frühern 1. Insanterieregiment, und Anton Sidinger von Hamberg, Korporal im frühern 3. Insanterieregiment, haben
sich auf unsere unterm 7. April v. J., Kr. 12,254,
erlassene össentliche Aussorberung nicht gestellt,
weshalb sie wegen Desertion des Ortes und Staatsbürgerrechts sin verlustig erkart, in eine Gelbstrase

von 1200 fl. und in bie Roffen verfällt werben, auch ihre perfonliche Bestrafung auf Betreten porbehalten bleibt.

Pforgheim, ben 21. September 1852. Großh. bad. Oberamt.

F.211.[3] 1. Rr. 32,287. Staufen. (Erstenninis.) Da fich bie unerlaubt ausgewanderten Lorenz Muller und Elifabetha Muller von heitersheim auf bie öffentliche Aufforberung vom 4. Juni d. 3., Rr. 19,739, nicht gestellt haben, fo werben bieselben bes Orts- und Staatsbürger- rechts verlustig erklart, ein Mbzug von drei Prozent ihres Bermögens verfügt, und dieselben in die Roften verfällt.

Graufen, den 16. September 1852.
Großh. bad. Bezirksamt.
Meßger.
F.187. Ar. 39,821. Labr. (Urtheil.)
In Sachen
Gerold Bruch's Chefrau, Anna Mas

ria Bogele, in Geelbad,

ihren Chemann, wegen Bermögensabfonberung, wird auf gefetlich gepflogene Berhandlungen ju Recht erfannt:

Daß bas Bermögen ber Rlägerin von bem ihres Chemannes abzufondern fei, unter Berfällung bes Lettern in bie Roften.

B. R. B.
So geschehen Lahr, ben 27. August 1852.
Großt. bab. Oberamt.
Sauerbed.

F.194. [3]1. Rr. 44,474. Deibelberg. (Be-fanntmadung.) In Sachen ber Gr. General-ftaatsfasse in Karlstube gegen ben frühern Rechtsanwalt Werner von Oberfirch und Konf., Forberung betr., wird, nachbem bie von bem Be-tlagten vorgefcutte progefhindernde Einrebe verworfen worden, Tagfahrt zur mündlichen Berhand-lung über die schon in unserm Ausschreiben vom 13. März v. 3., Rr. 12,324, veröffentlichte Klage auf Dienstag, den 19. Oktober I. 3., früh 8 Uhr, anderaumt, wobei sich der Beklagte durch einen mit den ührigen Reklagten gemeinschriftlich aufm mit ben übrigen Beflagten gemeinschaftlich aufgu-ftellenden Unwalt bei Bermeidung ber Unnahme bes Zugeftandniffes bes thatfächlichen Klagvortrags und bes Ausschluffes mit feinen Einreben auf bie Rlage vernehmen ju laffen bat. Bugleich bat berfelbe langftens bis zu jener Tagfahrt einen im Orte bes Berichts wohnenden Gewalthaber für ben Empfang aller Einbanbigungen, welche nach ben Gefegen ber Partei felbft ober in bem wirtlichen Bohnfipe berfelben gescheben, um fo gewiffer nambaft ju machen, als fonft alle weitern Berfügungen ober Erfenntniffe mit ber gleichen Birtung, wie wenn fie bem Beflagten eröffnet ober eingehandigt maren, nur an bem Gipungsorte bes

Gerichts angeschlagen wurden. Dies wird bem flüchtigen Beklagten nach Bor-ichrift bes S. 258 Rr. 3 ber P. D. auf Diesem Bege

So verfügt Beibelberg, ben 21. Septbr. 1852. Groft. bad. Oberamt. Rab.

vat. Hornig.
F.169. Rr. 39,202. Raftatt. (Bebingter Zahlungsbefehl.) 3. S. ber Amalia und Karolina Spet, unter Bormundschaft bes Dreitönigwirths Müller in Raftatt, gegen Drehermeifer Bitel in Raftatt, jur Zeit flüchtig, Forderung von 65 fl. Reft an Miethzins betr. Beschuß: Dem Beklagten wird aufgegeben, die Klägerinnen auchefriedigen, aber hinnen & Fagen zu erkfären au befriedigen, ober binnen 8 Tagen gu ertfaren, bag er bie gerichtliche Berhandlung ber Sache ver- lange, indem fonft auf Anrufen, falls foldes binnen weiteren drei Monaten erfolgt, die Forderung für augefanden erklärt würde. Zugleich wird dem Betlagten aufgegeben, binnen 8 Tagen einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandigungen in öffentlicher Urfunde gu beftellen und anber nambaft ju machen, widrigenfalls alle weiteren Berfügungen und Ertenntniffe mit ber gleichen Birfung, wie wenn fie ihm zugestellt ober eröffnet waren, nur an die Gerichtstafel ange-

eröffnet waren, auch schlagen würden.
Raftatt, ben 16. September 1852.
Großt. bad. Oberamt.
Brummer.

F.168. Rr. 39,203. Raffatt. (Bebingter 3ahlungebefehl.) 3. G. B. S. Bormfer in Karleruhe gegen Drehermeifter Bitel in Raftatt, 3. 3. flüchtig, Forberung von 48 fl. Mieth-gins. Befclug: Dem betlagten Theil wird aufgegeben, ben Rlager ju befriedigen, ober binnen 8 Tagen ju erflaren, bag er bie gerichtliche Berhandlung der Sache verlange, indem fonft auf Unrufen, falls foldes binnen weiteren brei Donaten erfolgt, bie forberung für jugeftanden ertiart wurde. Bugleich wird bem Beflagten aufgegeben, binnen 8 Tagen einen babier mobnenben Gewalthaber für ben Empfang aller Einhanbigungen in öffentlicher Urfunde ju beftellen und anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Berfügungen und Ertenntniffe mit ber gleichen Birtung, wie wenn fie ihm jugefiellt ober eröffnet ma-ren, nur an bie Gerichtstafel angefchlagen murben.

Raftatt, ben 17. Geptember 1852. Großh. bab. Dberamt.

Brummer. F.163. Rr. 39,201. Raftatt. (Bebingter Bablungsbefehl.) 3. S. bes Badermeifters Dolger in Raftatt gegen Drebermeifter Bitel in Rafiatt, 3. 3. flüchtig, Forderung von 50 fl. aus Darleben betr. Befchluß: Dem Beflagten wird aufgegeben, ben Rlager gu befriedigen, ober binnen 8 Tagen zu erflären, baß er die gerichtliche Ber-handlung ber Sache verlange, indem fonft auf An-rufen, falls folches binnen weiteren drei Monaten erfolgt, Die Forberung für augeftanben erflart wurde. Bugleich wird bem Beflagten aufgegeben, binnen 8 Tagen einen babier wohnenden Gewaltbinnen . 8 Tagen einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen in öffentlicher Urkunde zu bestellen und anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Berfügungen und Erfenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm zugestellt oder eröffnet wären, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Rastat, den 16. September 1852.

Großt. dad. Oberamt.

Brum er.

F.190. Nr. 25,274. Durlach. (Bekanntmaschung.) Die Berlassenschaft des Glasers Iohann

dung.) Die Berlaffenschaft bes Glafers Johann Georg Sattich von Grunwettersbach betr. Da

ber Erbe bes verftorbenen Glafers Johann Georg Sattid von Grunwettersbad auf bie vaterliche Erbichaft verzichtet und bie Bittwe Margaretha, geb. Bofter, um Einweifung in ben Beste und Gewähr ber Erbmaffe gebeten hat, so wird biesem Antrag flattgegeben werben, wenn nicht binnen 6 Bochen weitere Erben fich melben follten. Durlad, ben 15. September 1852. Groff. bad. Dber-amt. Gaupp.

F.147. Ar. 30,233. Lörrad. (Aufforderung.)
Die Berschollenheit des Mathias
Dahinten von Schallbach betr.
Der ledige Mathias Dahinten von Schallbach
hat sich schon im Jahr 1840 von Brigingen, wo er bamals im Dienfte fund, entfernt, ohne baß feither über feinen Aufenthalt irgend eine Radricht in seine heimes gelangt ware. Auf Antrag feiner nachsten Erben wird berselbe nunmehr aufgefordert,

binnen Jahresfrift fich babier ju melben ober Rachricht über feinen gegenwärtigen Aufenthaltsort anber zu ertheilen, wibrigenfalls er für vericollen ertlart werben foll. Borrach, ben 15. Rovember 1852.

Groff. bab. Bezirfeamt. Binter.

F.143. Rr. 27,913. Pforgheim. (Schulben-liquidation.) Heber ben Rachlag bes verftorbenen Burgers und alt Accifors Ludwig Friedrich Bischoff von Dietlingen haben wir Gant ertannt und Tagfahrt jum Richtigfiellungs- und Borgugsverfahren auf

Freitag, ben 15. f. D., Morgens 8 Hbr. angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Anfprüche an die Gantmaffe machen wollen, werben baber aufgeforbert, folche in ber angesetten Tagfahrt bei Bermeibung bes Ausfoluffes von der Gant, perfonlich ober burch ge-borig Bevollmächtigte, ichriftlich ober munblich an-gumelben, bie etwaigen Borzugs- und Unterpfandsrechte, die ber Unmelbenbe geltend machen will, gu bezeichnen und zugleich bie Beweisurfunden vor-zulegen, oder ben Beweis mit andern Beweis-mitteln anzutreten.

In ber Tagfahrt foll auch ein Daffepfleger und ein Glaubigerausichus ernannt, und ein Borg-ober Rachlagvergleich verfucht werben.

In Bejug auf Borgvergleich und Ernennung bes Maffepflegers wird ber Richterscheinende als ber Mehrheit ber Erschienenen beitretend angefeben werden.

Pforgheim, ben 11. Geptember 1852.

Großh. bab. Dberamt. v. Bincenti. F.142. Ar. 28,736. Pforzheim. (Soul-benliquibation.) Philipp und Magbalena Sidinger und Louise Bolg von Samberg, welche fcon por mehreren Jahren nach Amerita gereist find und in Milan, Grafichaft Erie im Staate Dhio, wohnen, munichen fich bort niederzulaffen. Bir forbern baber ihre etwaigen Glaubiger auf, Anfprüche an bie Bittfteller am

Samftag, ben 2. Ditober 1. 3., Borm. 11 Uhr, um fo gewiffer geltend ju maden, ale wir ihnen fonft jur Befriedigung nicht ju verhelfen vermöchten.

Pforgheim, ben 18. Geptember 1852. Großh. bab. Dberamt.

E.1000. [3]3. Rr. 22,404. Balbfird. (Souls benliquibation.) Bader Johann Seng von Untersimonswald will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Bir haben Tagfahrt zur Soulsbenliquidation auf

Donnerftag, ben 30. b. M., Morgens 8 Uhr, angeordnet, und forbern Diejenigen, welche eine Forberung an Johann Geng ju machen haben, auf, folde in obiger Tagfahrt angumelben, wibrigenfalls ihnen fpater nicht mehr gur Bahlung ver-

holfen werben tonnte. Baldfirch, ben 13. September 1852. Großh. bab. Bezirksamt.

F.171. Rr. 29,643. Achern. (Schulben-liquibation.) Martin Sarter, ledig, von Denebach ift gefonnen, nach Amerika auszuwandern. Bir haben baber Tagfahrt jur Schulbenliquiba-tion auf Dienstag, ben 5. Oftober b. 3., Borm. 8 Uhr, angeordnet, und werden bie etwaigen Gläubiger beffelben jur Unmelbung ihrer Unfpruche mit bem Bemerten aufgeforbert, bag ihnen fpater gu folden babier nicht mehr verholfen werden fonnte.

Achern, ben 21. September 1852. Großb. bab. Begirfsamt.

Sippmann. F.185. Mr. 39,184. Labr. (Schuldenliquis bation.) Jafob herfter Cheleute von 3chen-beim beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern. Bur Soulbenliquidation wird Tagfahrt auf Dienstag, ben 5. Oftober, Borm. 9 Uhr, mit bem Unfugen anberaumt, bag, wenn feine Ginsprace erfolgt, ber Pas sogleich verabfolgt wer-

Labr, ben 14. September 1852. Groff. bab. Oberamt. Müller.

vdt. Bertenftein. F.166. Rr. 39,115. Raffatt. (Goulden-liquidation.) Maurermeifter Johann Friedrich Dieterich von Rothenfels, deffen Chefrau Amalia, geb. Kraft, und Johann Kraft Bittwe, Sabina, geb. Bunfc, von Obernborf, beabsichtigen nach Rorbamerifa auszuwandern; es wird baber Tagfahrt gur Schulbenliquidation auf

Donnerftag, ben 30. b. M., Morgens 9 Uhr, anberaumt, in welcher etwaige Gläubiger ihre Forberungen um fo gewiffer anzumelben haben, als ihnen fonft nicht mehr bagu verholfen werben

Raftatt, ben 16. September 1852. Großh. bad. Oberamt. b. Bennin

F.127. Rr. 19,514. Mößfird. (Ausfolus. 3. S. mehrerer Gläubiger ertenntniß.)

bie Gantmaffe bes berftorbenen Fibel v. Briel von Dögfird, Forberung u. Borgugerecht beir., werben alle biejenigen Gläubiger, welche bis beute bie Anmelbung ihrer Forberung unterlaffen haben, hiemit von ber borhandenen Gantmafie ausge-

Doffird, ben 17. September 1852. Groff. bab. Begirfeamt. Füller.

Drud ber G. Braun'ichen Sofbuchbruderei.